



Ein rein elektrisch betriebenes Einsatzfahrzeug der Kantonspolizei.  
Quelle: Medienstelle Kantonspolizei

## Klimaschutz: Kanton setzt auf CO<sub>2</sub>-freie Fahrzeuge

Mit dem Fortschritt CO<sub>2</sub>-freier Antriebe soll die kantonale Fahrzeugflotte einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der Kanton setzt sich darum neue, ambitionierte Ziele. Ab sofort beschafft er möglichst nur noch CO<sub>2</sub>-freie Fahrzeuge. Spätestens 2040 soll die Flotte klimaneutral sein.

Thomas Stoiber  
Luft, Klima und Strahlung  
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft  
Telefon 043 259 43 55  
thomas.stoiber@bd.zh.ch  
www.zh.ch/klima  
www.zh.ch/rrb – RR-Nr. 949/2021

- «Strategie für zukunftsgerichtete und digitale Mobilität», Vermischtes, Seite 29
- Artikel «Diesel-, Gas-, Elektro- oder Hybridautos für die Kapo?», ZUP 89/2017

Die weltweite Klimakrise erfordert ein entschlossenes Vorgehen zur vollständigen Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Hauptverursacher dieser CO<sub>2</sub>-Emissionen ist im Kanton Zürich der Verkehr. Die Motorfahrzeuge der kantonalen Verwaltung sollen in Bezug auf Umweltwirkungen möglichst vorbildlich und daher energieeffizient und emissionsarm unterwegs sein – sei es bei Strassenreinigung und -unterhalt, den Dienstfahrzeugen oder bei der Polizei.

### Stand heute

Die Personenwagen-Flotte der Kantonspolizei verfügt bereits heute zu 20 Prozent über alternative Antriebe (Grafik Seite 16 unten). Die bisherige Vorgabe für die umweltfreundliche Beschaffung von Motorfahrzeugen des Kantons, die «Weisung Emissionsminderung von Fahrzeugen bei der Beschaffung und dem Betrieb durch die kantonale Verwaltung und beauftragte Unternehmen» stammt aus dem Jahr 2013. In der Zwischenzeit hat die Entwicklung emissionsfreier Antriebe grosse Fortschritte erzielt. Der Regierungsrat hat sich mit einer Neuauflage der Weisung nun wesentlich ambitioniertere Ziele gesetzt.

### Ambitionierte Ziele in mehreren Schritten

Künftig wird der Kanton nur noch Fahrzeuge beschaffen, die im Betrieb CO<sub>2</sub>-frei sind. In einem ersten Schritt ab 2022 wird dieses Ziel für Personenwagen angestrebt.

Für Einsatzfahrzeuge – besonders diejenigen der Blaulichtorganisationen – sowie für das Segment der Nutzfahrzeuge und Spezialfahrzeuge besteht derzeit nur ein begrenzter Markt an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Daher wird erst in einem zweiten Schritt ab 2025 angestrebt, auch Einsatzfahrzeuge der Kantonspolizei sowie leichte Nutzfahrzeuge mit Antrieben ausschliesslich ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoss im Fahrbetrieb zu beschaffen. In einem dritten Schritt spätestens ab 2030 folgen schliesslich die schweren Nutzfahrzeuge und Spezialfahrzeuge. So sollte, berücksichtigt man die Lebensdauer der Fahrzeuge, ab 2030 die Personenwagenflotte und ab 2040 die gesamte Flotte des Kantons vollständig CO<sub>2</sub>-frei unterwegs sein.

**Beschaffungsvorgaben: Stete Einsatzbereitschaft vorausgesetzt**

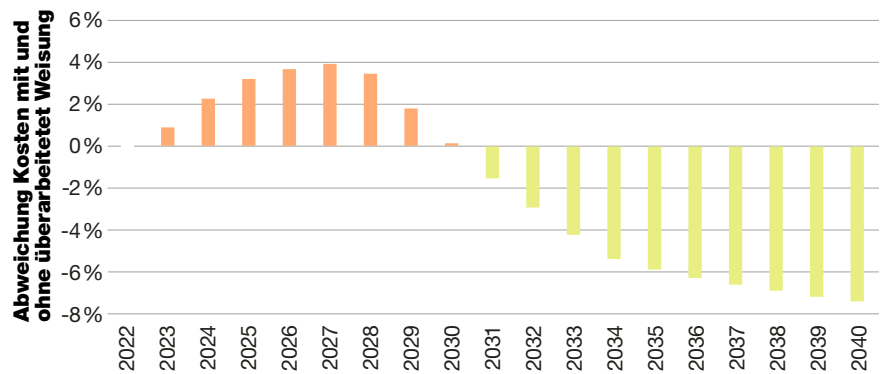
Die neue Weisung sieht vor, dass ab Inkrafttreten im Betrieb CO<sub>2</sub>-freie Personewagen und leichte Nutzfahrzeuge beschafft werden. Dies ist geknüpft an den Vorbehalt, dass die Fahrzeuge jederzeit uneingeschränkt einsatzfähig sind – vor allem für die Blaulichtorganisationen ist dies von grösster Wichtigkeit. Ist eine Beschaffung von CO<sub>2</sub>-freien Personewagen und Lieferwagen nicht möglich, werden Vorgaben zur Energieeffizienz, zum CO<sub>2</sub>-Ausstoss und zur Euro-Abgasklasse berücksichtigt.

**Die notwendige Infrastruktur aufbauen**

Bei der schrittweisen Umstellung der kantonalen Fahrzeugflotte werden gemäss der derzeitigen Marktentwicklung batterieelektrische Fahrzeuge besonders im Personewagen- und Lieferwagenbereich eine grosse Rolle spielen. Damit kann die Beschaffung von Fahrzeugen nicht mehr losgelöst von der Infrastruktur in Gebäuden und an Parkplätzen betrachtet werden.

Auch im Sinne der Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge sieht die neue Weisung deswegen vor, die nötige Infrastruktur zum Laden von batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen und zum Betanken von Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb aufzubauen. Somit führt die neue Weisung die Beschaffung und den Betrieb der Fahrzeuge der kantonalen Verwaltung stärker zusammen.

**Vergleich der Kosten bei einer Flottenentwicklung mit und ohne überarbeitete Weisung**



Die künftigen Kosten für Investitionen sowie Unterhalt der Personen- und Lieferwagen (ohne Ladeinfrastruktur) werden mit der überarbeiteten Weisung anfangs ansteigen, nach 2027 aber deutlich sinken und schliesslich markant tiefer sein als bei einer angenommenen Flottenentwicklung ohne die überarbeitete Weisung.  
Quelle: Eigene Schätzung

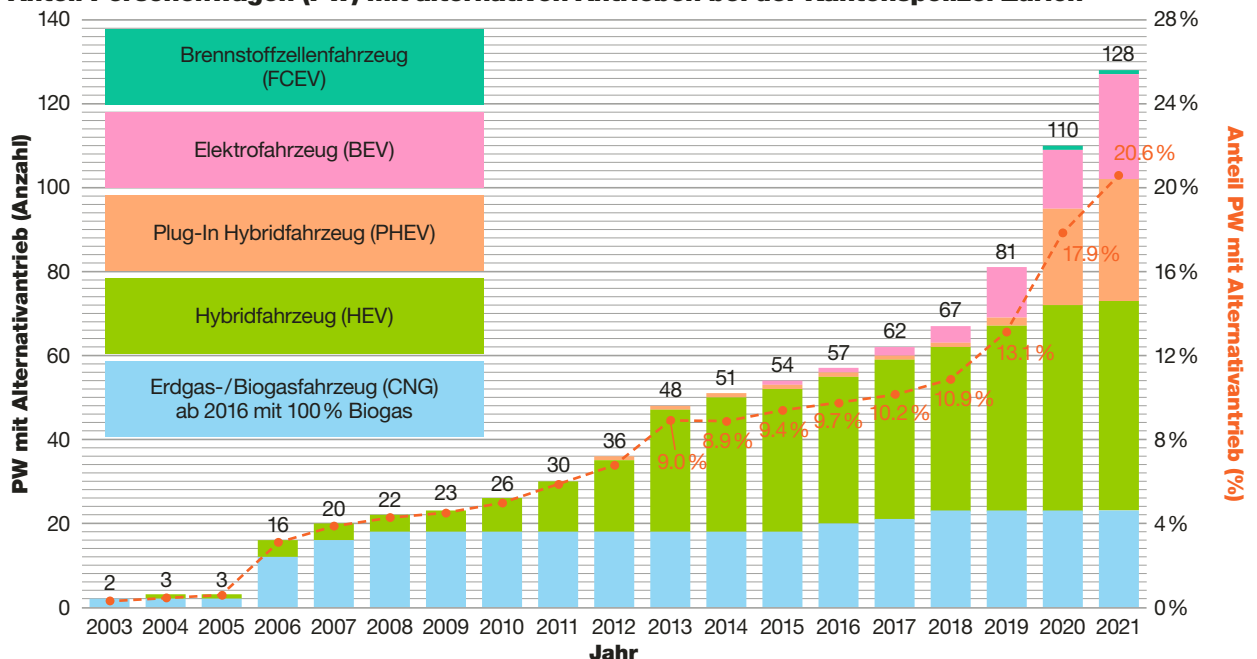
**Schwere Nutzfahrzeuge: Entwicklungen anstossen**

Für schwere Nutzfahrzeuge erlässt der Kanton vorderhand noch keine verbindlichen Vorgaben, denn hier ist das Angebot an Fahrzeugen am Markt noch sehr gering. Der Kanton wird auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben setzen, sobald diese verfügbar sind. Zunächst beschränkt er sich auf die gezielte Förderung von Innovationen. Für Beschaffungen von Transportdienstleistungen, zum Beispiel bei Bauaufträgen, wird er künftig Zuschlagskriterien für den CO<sub>2</sub>-Ausstoss formulieren. Auf diese Weise setzt er im Transportmarkt einen Anreiz für eine Entwicklung hin zu CO<sub>2</sub>-freien Antrieben.

**Im Betrieb günstiger**

Zwar rechnet der Kanton mit Mehrinvestitionen für die Beschaffung von CO<sub>2</sub>-freien Personen- und Lieferwagen. Diese zusätzlichen Investitionen nehmen jedoch mit der Zeit ab, da besonders bei der Batterieproduktion Skaleneffekte erwartet werden. Zudem werden die Mehrinvestitionen durch die im Betrieb geringeren Energie- und Unterhaltskosten mehr als kompensiert werden. Die Grafik oben zeigt eine prozentuale Gegenüberstellung der Investitions- und Betriebskosten bis 2040, wie sie durch die Weisung verändert werden. Hinzu kommen die Investitionen in Ladestationen bei kantonalen Liegenschaften.

**Anteil Personenwagen (PW) mit alternativen Antrieben bei der Kantonspolizei Zürich**



Die Kantonspolizei Zürich setzt immer stärker auf alternativ betriebene Personenwagen, das zeigen deren wachsende Anzahl sowie der Anteil an der gesamten Flotte. Zuletzt stieg besonders die Zahl der reinen Elektrofahrzeuge.  
Quelle: Medienstelle der Kantonspolizei